

Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 33.

Mittwoch, den 27. April.

1853.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,

die Legitimation der Fuhrleute und ihrer Knechte bei Reisen in dem
K. K. Oesterreichischen Staatsgebiete betreffend.

Nachdem von der K. K. Oesterreichischen Regierung die Anordnung getroffen worden ist, daß alle Fuhrleute und deren Knechte bei Reisen innerhalb der Kaiserl. Oesterreichischen Staaten zu ihrer Legitimation mit legalen Pässen versehen sein müssen, so wird dies im Interesse der hierländischen Fuhrleute nach den K. K. Oesterreichischen Staaten verkehrenden Personen der gedachten Art sowie Aller, die dabei sonst etwa betheiltig sein können, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Herausgeber von Zeitschriften der in § 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betref., vom 14. März 1851 gedachten Art haben die vorstehende Bekanntmachung in einer der beiden nächst erscheinenden Nummern ihres Blattes zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 12. April 1853.

Ministerium des Innern.

Fhr. von Benst.

Eppendorf.

Bekanntmachung.

Das 5te Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes von diesem Jahre, enthaltend:

- No. 24. Verordnung, die Untersuchungen gegen Militärpersonen betreffend, vom 29. März 1853.
- No. 25. Bekanntmachung, die Erhebung einiger Postexpeditionen zu Postämtern betreffend, vom 26. März 1853.
- No. 26. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den unter dem 9. October 1848 confirmirten Statuten der Delhandelsbörse zu Leipzig, vom 7. April 1853.
- No. 27. Verordnung, die Waffen- und Munitionsvorräthe bei Privatpersonen betreffend, vom 11. April 1853.
- No. 28. Verordnung, die Erbauung einer Eisenbahn von Zwickau nach Gainsdorf betreffend, vom 11. April 1853.

ist erschienen, und zu Jedermanns Einsicht in der Wagner'schen, Weinhold'schen und Schrt'schen Schankwirthschaft ausgelegt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 26. April 1853.

Der Stadtrat
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die zum Schutz der Röhre Wasser im vergangenen Winter gebraucht gewesenen Quantitäten Stroh, Dünger &c. sollen in der üblichen Weise künftigen Sonnabend,

den 30. April 1853,

Punct 11 Uhr Vormittags an den Weisbietenenden an Rathstelle überlassen werden.

Frankenberg, den 26. April 1853.

Der Stadtrat
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuerbeiträge auf den zweiten Termin l. J. sind auf den Grund des Gesetzes vom 27. Mai 1852 mit

Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum 9. Mai l. J.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins würde gegen die Säumigen mit executivischer Beitreibung verfahren werden müssen.

Frankenberg, den 25. April 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Da noch viele Hausbesitzer mit den Brandversicherungsbeiträgen in Rest stehen, so ergeht an dieselben hiermit nochmals Erinnerung an sofortige Abführung, widrigensfalls executivische Zwangsmaßregeln nicht länger aufgeschoben werden können.

Frankenberg, den 25. April 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Morgen, Donnerstag,

den 28. April 1853,

Nachmittags 4 Uhr Sitzung der

Armenbehörde.

Die Herren Armenpfleger werden um pünktliches Erscheinen ersucht.
Frankenberg, den 27. April 1853.

Der Vorstand der Armenbehörde.
Brgmstr. Stöckel.

Subhastation und Auction.

Das zum Nachlaß weil. Karl Gottlieb Schaale's zu Langenstriegis gehörige $\frac{1}{2}$ Hufengut mit Wohnhaus und eingebautem Stall und Scheunengebäude, Fol. 45 des Langenstriegis'er Grund- und Hypothekenbuchs, wozu an Feld und Gärten 5 Acker und 32 Ruthen mit 10248 Steuereinheiten gehören, und welches localgerichtlich auf 1651 \mathcal{R} — — ohne Berücksichtigung der Oblasten taxirt worden ist, soll Erbtheilungshalber

den 6. Mai dieses Jahres

in der obern Schenke zu Langenstriegis freiwillig subhastirt werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsstelle sowie in den Langenstriegis'er Schänken aushängenden Subhastationspatente für Erstehungslustige andurch bekannt gemacht wird.

Nach-Subhastation der Nachlaßgrundstücke wird die Auction der zum Schaal'schen Nachlasse gehörigen Mobilien und Effecten, Betten, landwirthschaftlichen Geräthe und dergleichen, sowie dreier Kühe und zweier Ziegen erfolgen und den darauf folgenden Tag im Erbhaus zu Langenstriegis fortgesetzt werden.

Haynichen, den 20. April 1853.

Das königliche Gericht daselbst.
Bernisch.

Saale.

Dampf-Bad zu Oederan.

Das vom Herrn Doctor Sichtenberger gegründete und von mir käuflich über-

nom
richt
fauf
von
diese
um

N

bat,
migt,
mei
tiven
von
für d
mäßh
Wo
nach
als n
lichen
sich d
gemä
gen,
von
Dien
Greif
schenk
Capit
sende
Di
mit i
matif
Schl
zeit b
Di
Perso
hat d
kunde
Alter
auf n
lich g
entwe
An

nommene Bad ist mir, durch viele Jahre hindurch gemachte Erfahrung, so einzu-
richten gelungen, daß es bei Krankheiten, wie Brustbeklemmung, Halsübel, Obren-
saufen, Gehörigkeit, rheumatischen Zahnschmerzen und Kopfleiden, auch Andrang
von Blute nach dem Kopfe, solche Vortheile bietet, daß man mit wenig Bädern
diese Uebel beseitigen kann. Daher ersuche ich auch die Herren Aerzte ganz ergebenst
um Prüfung meiner Anstalt. Für freundliche und bequeme Logis ist bestens gesorgt.
Mit Achtung empfiehlt sich

J. G. Werner, Badebesitzer.

Die allgemeine
Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank
TEUTONIA
in Leipzig

hat, nachdem sie unter dem 2. December v. J. von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen genehmigt, auch ihre Statuten bestätigt worden sind, nachdem Herr **D. Koch**, amtsführender Bürgermeister von Leipzig, ihr gegenüber die Stellung eines Deputirten des mit der nächsten administrativen Aufsicht über die Bank betrauten Stadtrathes zu Leipzig übernommen hat, nachdem endlich von den Actionairen die erste Einzahlung auf das zur Begründung der Bank dienende Actien-capital für den Betrag von über 500,000 Thalern vollständig geleistet worden ist, ihre Thätigkeit in Gemäßheit von § 4 ihrer Statuten eröffnet.

Vom heutigen Tage nimmt die **Teutonia** Anmeldungen zu Versicherungen an und zwar zunächst nach Maßgabe ihrer im Auszug zugleich mit den Statuten ausgegebenen Tarife, welche sich so viel als möglich auf Versicherungen jeder Art von Renten und Capitalien für alle Vorfälle des menschlichen Lebens beziehen, wie dieselben im Familienleben und öffentlichen Verkehr als wünschenswerth sich darstellen und zum Gegenstande der Wahrscheinlichkeitsrechnung gemacht werden können. Demgemäß bietet die **Teutonia** Gelegenheit zu allen Arten von Lebensversicherungen, zu Capitalerwerbungen, Anlegung von Capitalien zu hohen Zinsen, Altersversorgungen, Ablösungen aller Art, (z. B. von Auszügen), Honorirung von Aerzten u. s. w., zu Legaten, Vermächtnissen, Dienstbotenbelohnungen, Dienerversorgungen, gewährt nach Abkommen Pensionen aller Art, namentlich an Wittwen, Waisen, Greise, ferner Alimente, Erziehungsgelder, Schulgeld, Lehrgeld, Pathengeschenke, Confirmationsgeschenke, Ausstattungen, Stipendien, Einstehergeld, Begräbnißgeld u. s. w. Indem die **Teutonia** Capital gegen Capital auf Kündigung mit 3% Zins auf Zins versichert, dient sie auch als umfassende, allgemein zugängliche Sparkasse.

Die **Teutonia** hält außer dem Actien-capital, mit welchem sie begründet ist, die Zeitwerthe aller mit ihr abgeschlossenen Versicherungen in Cassé. Diese Werthe werden durch einen verpflichteten Mathematiker jährlich berechnet. Nach diesen (unter Angabe der Nummer der Versicherungsscheine vom Schlusse des Jahres 1858 ab, jährlich zu veröffentlichen) Zeitwerthen werden die allen auf Lebenszeit bei ihr seit 5 Jahren Versicherten zu gewährenden Dividenden vertheilt.

Die Bank gestattet die Uebertragung eines mit ihr abgeschlossenen Versicherungsvertrages auf andere Personen und auf andere Versicherungsarten, leiht auf die Versicherungsscheine, und kauft solche zurück, hat die Rechte einer juristischen Person und das Privilegium der Amortisation verlorengegangener Urkunden. Sie nimmt Versicherungen auf die kleinsten Summen bis zu zehn Thalern herab, auf alle Altersjahre und Fristen an, schließt alle ihre Verträge soweit möglich ebensowohl auf einmalige als auf mehrmalige Einzahlungen in die Bank, welche jährlich, halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich geleistet werden können, so wie sie die von ihr zu gewährenden Renten nach Wahl der Empfänger entweder nach deren Anweisung oder durch die nächste Agentur ohne Berechnung von Kosten auszahlt. Anträge zu Versicherungsverträgen sind in der Regel durch die Agenten der **Teutonia**, welche zur

strengsten Verschwiegenheit über alle ihnen anvertrauten Anträge verpflichtet sind, anzubringen; solche, die aber einen directen Verkehr mit der Bank in ihrem Interesse finden oder in Gegenden leben, in denen eine Agentur der Teutonia zur Zeit noch nicht errichtet ist, können sich auch direct an das Bureau derselben (Leipzig, Katharinenstraße Nr. 9.) wenden.
Leipzig, am 4. März 1853.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia.“

Vorsitzender Director: D. Warbach.
Bevollmächtigter: B. Scheffler.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Teutonia für Frankenberg und Umgegend zur Beförderung von allen Arten von Versicherungsanträgen, namentlich auch zur unentgeltlichen Vermittelung von Sparcassen-Versicherungsscheinen der Teutonia.

Statuten mit den Tarifen werden zum Preise von 3 Ngr., ausführliche Prospekte unentgeltlich auf seinem Geschäftsbureau ausgegeben.
Frankenberg, am 1. April 1853.

Friedrich Crusius, Agent.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabschluss von 1852.

Prämien- und Zinseneinnahme für 1852	N ^o	1,168,465	—	—
Gesamte Reserven	=	2,038,224	—	—
Grundkapital	=	3,000,000	—	—

Garantien N ^o 6,206,689 — —				
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1852	=	556,342,424	—	—

Frankenberg, den 28. April 1853.

Die Agentur.
F. A. Crusius.

Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche Gegenstände jeder Art in Städten und auf dem Lande.

Sie garantiert auch für Blitzschäden jeder Art, und versichert Verlust durch Löschen, Ausräumen und Abhandenkommen beim Retten der versicherten Gegenstände.

Ihre Prämien sind fest und niedrig. Sie gewährt bei Vorauszahlung der Prämie auf vier Jahre ein Freifahr, verlangt niemals eine Nachzahlung bei außergewöhnlichen Brandschäden, und gewährt in specie den Herren Landwirthen auf Grund der mit sämtlichen landwirthschaftlichen Kreis-Vereinen des Königreichs Sachsen geschlossenen Verträge besondere Vortheile.

Alle vorkommenden Brandschäden werden in höchst liberaler Weise regulirt und die zu gewährenden Entschädigungsgelder aufs schnellste ausbezahlt.

Jede Auskunft ertheilt der Unterzeichnete mit Vergnügen, nimmt Anträge entgegen, unterzieht sich auch auf Verlangen der Ausfüllung derselben, und wird beim Versicherungswerk jede mögliche Erleichterung gewähren. Versicherungslustige werden ersucht, ihm desfallsige Mittheilung zu machen.

Der Agent F. A. Crusius in Frankenberg.

Der T l i e s.

Gherzdorf, 25. Mai. Am 23. d. M. fand hier eine eben so würdige, als gemüthliche Festlichkeit statt. Es erfüllte sich nämlich an diesem Tage ein fünfzigjähriger Zeitraum, innerhalb welchem

Herr Landrichter Thümer, ein eben so verdienstvoller, als anspruchloser Greis, der auch mehreren Ständerversammlungen als Deputirter beizuhohnte, das Erbrichteramt im hiesigen Orte bekleidete. Zur Feier dieses Tages verfügte sich eine Depu-

tation
zu
Sch
dama
tunge
dem
drei
gerich
von
Räum
fes
Hi
bern,
allen
Orts
und
Herr
zirksa
direct
befan
Me
teten
genon
richt
bei d
eing
Brust
dienst
Se.
fennu
Wirff
Do
gemäß
tens
Inner
W
im N
gung
bens
ferner
währe
leistet
malig
Regie
dorf
ling
Dres
len G
des
diges
Na
lichen
weiter

tation, bestehend aus dem Vorstande der Gerichte zu Lichtenwalde, dem emeritirten Gerichtsdirector Schilling, — welcher am 23. April 1803 als damaliger Actuar den Thümer'schen Verpflichtungsact vollzogen hatte, — dem Gerichtsactuar, dem Registrator, dem Stiftpfarrer zu Ebersdorf, drei Mitgliedern des Gemeinderathes und den Ortsgerichtspersonen, in die Wohnung des Jubilars, von wo aus derselbe in die festlich geschmückten Räume des ihm eigenthümlich zugehörigen Gasthofes geleitet wurde.

Hier wurde er von vielen andern Gemeindegliedern, den Richtern und Gemeindevorständen aus allen 13 zum Gerichtsbezirk Lichtenwalde gehörigen Ortshäusern, so wie von vielen andern Verehrern und Freunden des Jubilars, unter welchen sich auch Herr Justizamtman Gensel, der Königl. Bezirksarzt Herr Dr. Werner und Herr Gerichtsdirector Advocat Klotz, sämmtlich aus Frankenberg befanden, erwartet und empfangen.

Als er in dem zum Gratulationsacte eingerichteten Zimmer auf einem bekränzten Ehrensessel Platz genommen hatte, begrüßte ihn zuvörderst der Gerichtsvorstand mit einer Anrede, eröffnete ihm hierbei das mittelst einer hohen Ministerialverordnung eingegangene allerhöchste Decret und schmückte die Brust des tiefgerührten Greises mit der zum Verdienstorden gehörigen goldenen Medaille, welche Se. Majestät der König dem Jubilar, in Anerkennung seiner pflichtgetreuen und verdienstlichen Wirksamkeit, Allergnädigst zu verleihen geruhten.

Darauf wurde er, der erhaltenen Verordnung gemäß, der besondern Anerkennung seines Verhaltens Seiten des Königl. hohen Ministeriums des Innern versichert.

Weiter begrüßte ihn der Vorstand des Gerichts im Namen der Gerichtsherrschaft, unter Aushändigung eines schmeichelhaften Beglückwünschungsschreibens des Herrn Grafen Bithum v. Eckstädt, ferner im Namen der Gerichtsobrigkeit, welcher er während 50 Jahren die erspriesslichsten Dienste geleistet hat, und sodann im Auftrag von fünf vormaligen Actuaren zu Lichtenwalde, der Herren: Regierungsrath Stelzner, Referendar Eppendorf, Advocat Schmidt, Polizeicommissar Schilling und Polizeiactuar Welker, insgesamt zu Dresden, welche dem Jubilar nebst einer ehrenvollen Gratulationschrift das Portrait Sr. Majestät des Königs, als ein eben so sinnvolles, als würdiges Festgeschenk übersendeten.

Nachdem der Gerichtsvorstand noch seinen persönlichen Glückwunsch hinzugesagt hatte, begrüßte ihn weiter der emeritirte Gerichtsdirector Schilling in

einer Rede, in welcher derselbe die trefflichen Eigenschaften des Jubilars auf herliche Weise schilderte.

Dann folgte eine Ansprache des Stiftpfarrers Wagner, durch welchen die Gemeinde die Gefühle ihrer Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit gegen den verdienten Mann in entsprechender Weise ausdrücken ließ, wobei der Gemeindevorstand Kühn eine Botivtafel und der Vicelandrichter Höppler einen silbernen Becher mit passender Aufschrift als Festgeschenke überreichten. Es drängten sich sodann die übrigen Anwesenden um den Jubilar, herliche Glückwünsche ihm darbringend. Der tiefbewegte Greis dankte mit Thränen und mit zitternder Stimme für die ihm zu Theil gewordenen hohen Ehren und Auszeichnungen. Er wurde sodann in den geschmückten Saal geleitet, in welchem ein Festmahl von 80 Gedecken bereitet war. Ueber dem Haupte des Jubilars hing das Portrait Sr. Majestät des Königs, in einem Fenster war ein Transparent angebracht mit dem Wahlspruch: „Dem Verdienste seine Kronen.“

Das erste Glas galt dem Namen, bei dessen Klänge jede treue Sachsenbrust freudig erzittert, dem theuern Namen: Friedrich August!

Die Begeisterung, mit welcher die Versammlung einmüthig in dieses Lebehoch auf Se. Majestät den König einstimmte, steigerte sich unter den Tönen der Sachsenhymne: „Den König segne Gott,“ welche das Musiccorps aufspielte, zu einem unendlichen Jubel.

Dann wurde dem Jubilar ein donnerndes Hoch gebracht, an welches sich im weiteren Verlauf der Tafelfreuden eine große Anzahl ernster und heiterer Trinksprüche anreihete, unter welchen der auf Se. Königliche Hoheit den geliebten Prinzen Albert, Höchstseffen Geburtstag mit dem Jubelfeste zusammenrifft, besonders zu erwähnen ist.

Erst spät ging diese Festgenossenschaft, deren gemüthliche Freude nicht durch den leisesten Miston verkümmert wurde, mit dem einmüthigen Geständniß auseinander, daß man einen schönen und unvergeßlichen Tag verlebt habe.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 22. April. Schon heute Morgen in den frühen Stunden hatte der Telegraph die Nachricht hierher gebracht, daß bei heute stattgefundener Schlußziehung der fünften Classe der Landeslotterie in Leipzig der größte Gewinn mit 100,000 Thln. auf Nr. 33,874 gefallen sei. Schnell verbreitete sich hierauf die Nachricht in der Stadt, daß der hiesige Bäckermeister Freuden-

berg der Glückliche sei, welcher diesen ansehnlichen Gewinn, den Wunsch vieler tausend Lotteriespieler, durch Besitz des ganzen Looses sein nennen könne. Sehr bald versammelte sich vor seinem Verkaufsgeschäft eine zahlreiche Menschenmenge und wurden von dem glücklichen Gewinner die vorräthigen Semmeln, Brezeln, Brote zc. ohne Zahlung an die sich darum Bewerbenden so lange verabreicht, bis der Vorrath erschöpft war. Man gönnt dem reich gewordenen Bäckermeister sein Glück um so mehr, als er bisher immer sich die Achtung seiner Mitbürger und Liebe seiner Arbeitsleute zu erwerben und zu erhalten beflissen gewesen.

Am 23. April hat Herr Bäckermeister Freudenberg 800 Thaler mit der Bestimmung an die Armenversorgungsbehörde zu Dresden abgegeben, daß diese Summe unter dasige Arme und Hilfsbedürftige vertheilt werden soll.

V e r m i s c h t e s.

In den Berliner Blättern findet sich folgender Scherz unter der Ueberschrift: „Keine Pferde mehr!“. „Hier ist ein Versuch gemacht worden, der Alles übertrifft, was bis dahin über das Rücken von Tischen und Stühlen bekannt worden. 16 Personen setzen sich in einen unbespannten Omnibuswagen und bilden durch Verschlingung der Hände eine Kette. Als bald fangen sich die Räder zu drehen an und der Wagen bewegt sich. Die Richtung giebt ihm vorn der Kutscher, der aber anstatt der Peine die Deichsel in der Hand hat, welche man zu diesem Behufe aus der wagerechten Stellung in die senkrechte gebracht. So hat die bisher nutzlose Tischrückerei denn doch zu einer nützlichen Entdeckung geführt! Dranienburg. Runge.

Als Ludwig Philipp, um seine Regierung populär zu machen, durch seinen Sohn, den Prinzen v. Joinville, die Asche Napoleon's von St. Helena nach Frankreich bringen ließ und so das Andenken des großen Kaisers unter dem Volke in einer Weise wieder belebte, die später dem Neffen E. Napoleon gar trefflich zu statten kam, ahnte er wohl kaum, daß das von ihm im Invalidendome bereitete prachtvolle Grab nicht die letzte Ruhestätte des berühmten Corsen bleiben werde. Und doch wird es so kommen. Der Kaiser geht nämlich mit dem ernstlichen Plane um, die irdischen Ueberreste seines Ohms in St. Denis, der Grabstätte der Könige von Frankreich, beisetzen zu lassen, um ihn, als Begründer der bonapartisti-

schen Dynastie, auf solche Weise der alten legitimen Königsfamilie gleichzustellen. Es erregt dieses Verfahren viel Aufsehen, doch glaubt man, daß E. Napoleon es zur Ausführung bringt.

Das am letztvergangenen Charfreitage an mehreren Orten Deutschlands wahrgenommene Phänomen, der Mond von zwei lichten Streifen in Form eines Kreuzes rechtwinklig durchschnitten, ist auch im nördlichen Böhmen, namentlich in Leipa, beobachtet worden.

Ein Vorkommniß in Schmalkalden erregt jetzt die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade: Ein dasiger Einwohner ging zu verschiedenen Kaufleuten, kaufte Kleinigkeiten ein und zahlte alsdann mit Chemnitzer Thalerscheinen, die sich nach genauer Untersuchung als falsch erwiesen. Der Fälscher wurde alsbald in das Gefängniß gebracht. Wie man sagt, soll schon eine ziemliche Quantität dieses falschen Geldes dort und in der Umgegend verausgabt worden sein.

Das erste Exemplar der illustrierten Steckbriefe, welche die englische Polizei in Begriff einzuführen ist, hat man vor einigen Tagen in Scotland Yard in London erhalten. Es ist von der Entdeckungspolizei in Manchester verfaßt und enthält außer der üblichen Personalbeschreibung ein so gelungenes Daguerreotypbild des vermissten Individuums, eines entsprungenen Verbrechers, daß das Signalement in Worten fast überflüssig wird. Wie es scheint, hat jetzt jeder Dieb oder Schwindler von Bedeutung beim Eintritte ins Gefängniß die Ehre, porträtiert zu werden.

Nach officieller Mittheilung in der Moskauer Polizeizeitung ist in Moskau die Cholera ausgebrochen. In acht Stadttheilen sind bereits die Cholerahospitäler eröffnet worden. Zur bessern Handhabung der Ordnung und Beaufsichtigung der getroffenen Anstalten stehen dem Generalgouverneur für jeden Stadttheil Offiziere und besondere für diesen Zweck ernannte Beamte zur Seite.

Der Nürnberger Kurier ist, nachdem er seit Neujahr 55 Mal mit Beschlag belegt worden, endlich den polizeilichen Verfolgungen erlegen; der Kurier gehörte unter die ältesten Blätter Deutschlands, denn er zählte 179 ununterbrochene Jahrgänge.

Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar hat von dem Justizrath Eberwein in Rudolstadt ein alterthümliches Bett zum Geschenk erhalten, worin Luther geschlafen, wenn er daselbst übernachtete. Es ist zur Aufstellung auf der Wartburg unter den übrigen auf Luthern Bezug habenden Gegenständen bestimmt und bereits dort angekommen.

In Reichendach dürfte in kurzer Zeit die Hinrichtung des Rindermörders Weiners stattfinden.

Des

Kr

wirken

feit,

den

woh

den

Otton

sich

aus,

trag

feine

schleim

D

läng

allen

berg

Wi

über

Wi

am 28

am 2.

am 7.

am 12

am 17

am 22

am 28

am 28

N

am 14

am 4.

am 2.

New

am 11

am 1.

am 8.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

Doctor



Koch's

Kräuter-

Bonbons

wirken lösend und mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh, &c. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenenden Eigenschaften sehr vorthellhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale &c., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. in allen Städten Deutschlands verkauft; für Frankenberg befindet sich das alleinige Depot bei Herrn **Wilhelm Nägler**.



Auswanderer-Beförderung

durch **Valentin Lorenz Meyer,**
2 **Steinhöft, Hamburg,**

über **Hull-Siverpool** nach **Amerika &c.**

Wie folgt werden expedirt nach:

New-York:

- am 28. April New-York, (1. Mai) Capt. Hutchinson,
- am 2. Mai Albert Galatine, (6.) Capt. Delano,
- am 7. Mai Garrick, (11.) Capt. Walker,
- am 12. Mai Montezuma, (16.) Capt. De Courcy,
- am 17. Mai Constantine, (21.) Capt. Duryee,
- am 22. Mai Constellation, (26.) Capt. Allen,
- am 28. Mai Isaac Wright, (1. Juni) Capt. Abeel.

New-York via Philadelphia:

- am 14. Mai City of Manchester, (18.) Dampfboot,
- am 4. Juni City of Glasgow, (8.) Dampfboot,
- am 2. Juli City of Manchester, (6.) Dampfboot.

New-Orleans (Galveston & Indianola.):

- am 11. und 26. jed. Mts. Ein gekupfelter Dreimaster. (15. u. 1.)

Boston:

- am 1. und 16. jed. Mts. Ein gekupfelter Dreimaster. (5. u. 20.)

Philadelphia:

- am 8. jed. Mts. Ein gekupfelter Dreimaster. (12.)

Baltimore:

am 16. jed. Mts. Ein gekupfelter Dreimaster. (20.)

Melbourne, Port Philipp & Sidney:

am 26. April Water Lily und am 11. Mai Jowa
(1. u. 15.)

Die () Daten bezeichnen den Abgangstag von Liverpool. Die Ueberfahrtspreise nach Billigkeit überrreffen fast noch jede reelle Concurrenz. Außerdem erhalten die Reisenden $\frac{1}{2}$ Erwachsenen einen Extra-Providant im Werthe von 5 $\frac{1}{2}$, (Kinder nach Verhältniß weniger,) welche Einrichtung diese Expedition **einzig** und **allein** getroffen hat. Das Logirhaus „Auswanderers Einkehr“, St. Pauli-beim Sonnas N° 1, (Kost und Logis $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ preuss. $\frac{1}{2}$ Tag) und der Omnibus gleicher Bezeichnung stehen mit dieser Beförderung in Verbindung und werden Reisende sich überzeugen, daß dieselbe mit Sorgfalt und Redlichkeit ausgeführt wird.

Nähere Auskunft ertheilt

Ernst Wagner,

Neumarkt No. 35. Leipzig.

Haupt-Agent für Sachsen.

Holz-Auction.

Nächsten Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags nach Beendigung des Gottesdienstes, von halb 3 Uhr an, sollen in Ebersdorf auf dem Holzschlage des Seifert'schen Gutes 10 weiche Scheitklastern und 180 Schocke weiches Reißholz gegen Baarzahlung im 14-Thalersfuße einzeln ver-auctionirt werden.

Der Sammelplatz ist auf dem Holzschlage selbst, unfern des Ebersdorfer Chausseehauses.

B e f a n n t m a c h u n g.

Ich bin nicht abgeneigt, meine Wasserkraft zur Schneidemühle und Blauholzraspel auch zu andern Fabrikunternehmen zu überlassen, sobald ein entsprechendes Pachtgebot hierauf gethan wird.
Gunnarsdorf, den 23. April 1853.

C. Bunge.



Nächsten Freitag

Versammlung

im Subold'schen Locale.

Der Vorstand.

Die Lotterie. Winter-Collection

von Friedrich Thronitz in Frankenberg,
erhielt in 43ster Landes-Lotterie folgende größ-
tere Gewinne:

1000	Thlr.	auf	N ^o 13572
1000	"	"	27209
400	"	"	912
400	"	"	5959
400	"	"	6000
400	"	"	21615
400	"	"	27154
200	"	"	13576
200	"	"	27143
200	"	"	15583
100	"	"	5903
100	"	"	5957
100	"	"	5998
100	"	"	13569
100	"	"	13597
100	"	"	21602
100	"	"	21620
100	"	"	21633
100	"	"	21641
100	"	"	27220
100	"	"	27271
100	"	"	906
100	"	"	908
100	"	"	15556
100	"	"	15587
100	"	"	37422.

Zu diesem sehr vortheilhaften Spiele empfiehlt
sich zur 44sten Lotterie mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und
 $\frac{1}{8}$ Loosen bestens

Friedrich Thronitz.

Abgelagerte alte
wohlfeile Cigarren
in Kisten und außer Kiste bei
C. Böttcher am Markt.

Verantwortliche Redaction, Druck- und Verlag von **C. G. Rossberg** in Frankenberg.

Apfelsinen & Citronen

empfehle billig
C. Böttcher am Markt.

Rechte Nigaer Kronsäeleinsaat
(Langwuchs) empfiehlt in der Tonne und Meße
C. Böttcher am Markt.

Formulare

zu Anweisungen, Rechnungen, Quittungen, Fracht-
briefen, Musterkarten für Weberwaaren-Fabrika-
ten sind billig zu haben bei
C. G. Rossberg.

Täglicher Postverkehr in Frankenberg:

- 1) Personen- und Packpost nach Chemnitz: Abgang von hier 7 Uhr 30 Minuten Vormittags, Ankunft hier 8 Uhr 40 Minuten Abends.
- 2) Fahrpost nach Oberlichtenau im Anschluß an den 2ten Zug nach Chemnitz und an den 2ten Zug nach Riesa: Abgang von hier 7 Uhr 45 Minuten Vormittags, Ankunft hier 12 Uhr 15 Min. Mittags.
- 3) Personen- und Packpost nach Meissen: Abgang von hier 9 Uhr 20 Minuten Vormittags, Ankunft hier 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags.
- 4) Fahrpost nach Oberlichtenau im Anschluß an den 3ten Zug nach Chemnitz und an den 3ten Zug nach Riesa: Abgang von hier 3 Uhr Nachmittags, Ankunft hier 6 Uhr 15 Minuten Nachmittags.
- 5) Personen- und Packpost nach Chemnitz: Abgang von hier 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags, Ankunft hier 9 Uhr 5 Minuten Vormittags.
- 6) Personen- und Packpost nach Hannichen: Abgang von hier 8 Uhr 50 Minuten Abends, Ankunft hier 7 Uhr 20 Minuten Vormittags.

Marktpreise.

Leipzig, 21. April. Weizen 4 Thlr. 10 bis 17 Ngr. 5 Pf., Roggen 4 Thlr. — bis 5 Ngr., Gerste 2 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. bis 20 Ngr., Hafer 1 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. bis 22 Ngr. 5 Pf., Erbsen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr., Kartoffeln 1 Thlr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, 23. April. Rübsöl hält sich stereotyp auf 10 Thlr., wird aber nicht viel offerirt. Leinöl 11 Thlr. 21 gGr.

Radeburg, den 20. April. Weizen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr., Gerste 2 Thlr. 24 bis 27 Ngr., Hafer 1 Thlr. 18 Ngr., bis 2 Thlr. 2 Ngr., Erbsen 3 Thlr. 24 Ngr. bis 4 Thlr.

Haidekorn 3 Thlr. 15 bis 29 Ngr. Eingegangen: 808 Scheffel Getraide.

Getraidebörse zu Dresden, 25. April.

Eine flauere Stimmung war heute wiederum im Allge-
meinen bemerkbar. Die Saaten stehen durchgängig schön
und Käufer versorgen sich nur mit dem Nothwendigsten.
Angebote sind dagegen nicht dringend. Weißer Weizen
hält sich fest auf 60 — 61 Thlr., brauner Weizen auf 57
Thlr. 12 gGr. bis 58 Thlr. 12 gGr. Roggen ist höher
ausgeboden, 50 Thlr. bez. Gerste 36 Thlr. bew. Hafer
24 — 25 Thlr. bew. Spiritus 10 Thlr. gefordert.